

Der Affe und die Schildkröte.

Die Affen hatten einst einen König. Weil er aber alt und schwach wurde, jagten sie ihn aus ihrem Lande und wählten sich einen andern. Der vertriebene König lief dahin und dorthin, bis er endlich an das Gestade des Meeres kam, wo viele Feigenbäume und andere gute Frucht bäume standen. Er sah sich um in der Gegend und beschloß da zu wohnen, denn es waren keine wilden Thiere da, und was er brauchte, wuchs im Ueberflusse. Darum stieg er gleich auf einen Feigenbaum und fraß von den Früchten desselben. Wie er aber so darauf herumkletterte, fiel ihm einmal eine Feige hinab, und eine Schildkröte schwamm herzu und fraß sie. Da warf er noch etliche hinab, und die Schildkröte fraß sie alle auf und rief ihm zu und dankte ihm, und er sprach mit ihr, und so machten sie Freundschaft miteinander.

Der Affe warf der Schildkröte immer von seinen Früchten zu, und der Schildkröte gefiel das gute Leben so wohl, daß sie gar nicht mehr an ihr Haus und ihr klein Töchterlein dachte, das sie zu Hause gelassen hatte. Das Schildkrötentöchterchen aber ward ganz traurig, daß seine Mutter nicht mehr nach Hause kam, und klagte seine Noth einer andern Schildkröte, die in der Nähe wohnte.

„Sei nur ruhig,“ sagte die Nachbarin; „ich habe deine Mutter noch heute gesehen. Ich war von unserer Insel hinübergeschwommen